

Gebete der Kirchenväter

Gebete des 2. Jahrhunderts

Morgen – Hymnus

An jedem Tag will ich dich preisen,
und deinem Namen werde ich allezeit lobsingend,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Herr, mach mich würdig,
dass ich an diesem Tag
von aller Sünde bewahrt bleibe.
Sei gepriesen, Herr und Gott unserer Väter,
du bist des Lobes würdig:
Dein Name sei verherrlicht
zu aller Zeit und in Ewigkeit.

Abend – Hymnus

Jesus, strahlendes Licht
der unvergänglichen Herrlichkeit des Vaters!
Die Sonne geht unter,
und die Dämmerung des Abends bricht herein.
Wir preisen Gott, den Vater,
den Sohn und den heiligen Geist.
Es ist würdig, zu aller Zeit
mit reiner Stimme Gottes Sohn zu loben.
Er schenkt das Leben;
darum preist das All deine Herrlichkeit.

Für den Frieden (ein Gebet des heiligen Cyprian,
Bischof von Karthago, am Anfang des 3. Jhds.)

Wir beten zum Herrn mit der Einfalt des Herzens,
in geistiger Gemeinschaft und Einheit;
unter Seufzern und Tränen flehen wir zu ihm
wie Menschen, die über die Ruinen weinen
und sich vor dem fürchten,
was geblieben ist.
Sie rufen inmitten einer grossen Schar
wehklagender Verletzter,
inmitten der wenigen, die das alles ertragen.
Wir bitten den Herrn um baldigen Frieden;
sein Licht möge in dieser Finsternis aufleuchten,
er möge in Erfüllung gehen:
die Wiederherstellung der Kirche,
die Sicherheit unseres Heils,
das Aufklaren nach dem Unwetter,
das Licht nach der Dunkelheit,
nach Stürmen und Unwettern
endlich Friede und Eintracht.

Dankgebet (ein Gebet des heiligen Gregors von
Nyssa, berühmter Theologe des 4. Jhds.)

O Herr, du reine
und unerschöpfliche Quelle der Güte.
In deiner Gerechtigkeit hast du uns
zurechtgewiesen,
und in deiner Barmherzigkeit
hast du uns wieder aufgerichtet.

Du hast uns getadelt und wieder mit dir versöhnt,
du hast uns verflucht und uns gesegnet.
Aus dem Paradies hast du uns vertrieben
und uns wieder dorthin zurückgeführt;
du hast uns das Feigenblatt gegeben,
das Sinnbild unserer Schande,
und hast uns in ein kostbares Gewand gekleidet.
Die Kerker hast du geöffnet
und die Gefangenen befreit,
sie mit Wasser eingewaschen
von allen Unreinheiten.
Adam muss sich jetzt nicht mehr schämen,
wenn du ihn rufst,
und er braucht sich nicht mehr zu vergeben,
wie es ihm sein Gewissen eingegeben hatte.
Das feurige Schwert versperrt nicht mehr
den Zugang zum Paradies;
der Weg ist wieder frei.
Alles wurde in unaussprechliche Freude
verwandelt.
Obgleich wir Sünder sind,
steht uns Menschen der Himmel offen.
Natur und Übernatur waren getrennt
und sind wieder vereint.
In Gemeinschaft mit den Engeln
preisen wir Menschen den Herrn.
Über all dies freuen wir uns und verherrlichen
Gott,
dessen Mund einst im Heiligen Geist prophezeite:
,Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn,

denn er kleidet mich in die Gewänder des Heils;
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.
Wie einen Bräutigam hat er mich geschmückt
Und mir wie einer Braut das Geschmeide
angelegt‘.

Für die Gemeinde (ein Gebet Serapions,
berühmter Einsiedler des 4. Jahrhunderts)

Vater Jesu Christi,
Herrscher über das All,
Schöpfer allen Lebens und aller Dinge,
wir beten dich an.
Nach dir strecken wir unsere Hände aus,
zu dir erheben wir unseren Geist und bitten dich:
Erbarme dich unser, schenke Vergebung,
sei uns gnädig und führe uns zur Umkehr.
Lass uns wachsen in den Tugenden,
im Glauben und in der Erkenntnis.
Schau auf uns, Herr:
Unsere Schwachheit tragen wir vor dich;
sei uns gnädig und erbarme dich unser aller,
die wir in Gemeinschaft vor dir stehen.
Erbarme dich dieses Volkes,
segne es, mache es friedfertig,
lass es leben in Mässigung und Lauterkeit;
sende herab die Tugenden der Engel,
damit dieses Volk in Heiligkeit und Keuschheit
lebe.
Ich bitte dich: Sende deinen Heiligen Geist,
um unseren Verstand zu erleuchten;

hilf uns, das inspirierte Wort Gottes zu verstehen
und es in Ehrfurcht und Klarheit auszulegen,
damit es allen hier versammelten
Gläubigen zugute komme.
Durch deinen Sohn, Jesus Christus,
und in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist,
durch den dir die Kraft und die Herrlichkeit
gebührt,
jetzt und in alle Ewigkeit.

Mein Schöpfer, erhöre mich (ein Gebet des seligen
Augustinus, bedeutender Theologe des 4. Jhds.)

Herr, gib mir ein Herz, das an dich denkt;
eine Seele, die dich liebt,
einen Geist, der dich bewundert;
einen Verstand, der dich begreift,
eine Vernunft, die sich nach dir richtet
und dich, die Weisheit der Liebe, weise liebt.
Du bist das Leben, für das ich lebe;
ohne dich sterbe ich.
Du bist das Leben, für das ich lebe;
ohne dich sterbe ich.
Du bist das Leben, durch das ich aufgerichtet
wurde;
ohne dich bin ich verloren,
Du bist das Leben, das mir Freude schenkt;
ohne dich leide ich.
Lebendiges Sein, seliges und liebenswertes
unvergängliches Leben.
Bitte sag mir: Wo kann ich dich finden?

Damit ich mir selber sterbe und für dich lebe.
Sei mir nahe: In der Seele,
im Herzen und auf meinen Lippen.
Hilf mir, denn ich bin krank von lauter Liebe.
Ohne dich kann ich nicht leben,
allein der Gedanke an dich richtet mich auf.
Mein Schöpfer, erhöre mich!
Dein Geschöpf ist sonst verloren.
Das Werk deiner Schöpfung bin ich,
und ich sterbe, werde zu Staub.
Ich bin das Werk deiner Hände,
jener Hände, die um meinetwillen
mit Nägeln durchbohrt wurden.
Vergiss nicht das Werk deiner Hände, o Herr!
Sieh her, mit deinen Händen
Hast du mich geschrieben.
Lies also deine Schrift und rette mich.
Zu dir ruft dein Geschöpf:
Du bist mein Schöpfer.
Mache mich ganz neu!
Ich bin das Werk deiner Schöpfung,
und du bist das Leben.
Mache mich lebendig!
O Gott, verzeih mir!
Ein Nichts sind alle meine Tage ...
Krank bin ich und bedarf eines Arztes,
blind bin ich und suche das Licht,
tot bin ich und sehne mich nach dem Leben.
Du bist der Arzt, das Licht und das Leben:
Jesus von Nazaret, erbarme mich meiner!

Din arhiva Bisericii Ortodoxe Române
Elvetia: Graubünden - St. Gallen
www.biserica-romana.ch

Sohn Davids, erbarme dich meiner!
Du Quell des Erbarmens,
erhöre den Kranken, der zu dir ruft;
du Licht, das vorbeizieht,
erhöre den Blinden und reiche ihm die Hand,
damit er zu dir gelange
und in deinem Licht das wahre Licht erkenne.
Du bist Leben ohne Ende,
erwecke den Toten zu neuem Leben.

Am Heiligen Abend (ein Gebet des Bischofs
Ambrosius von Mailand)

Gott und Herrscher über Israel,
du stehst über den Cherubim:
Wende dich uns zu, zeige dich dem Ephraim,
offenbare deine Macht und komm.

Komm, Erlöser der Welt,
mach offenbar die Reinheit der Jungfrau.
Ehren sollen sie alle Zeiten,
die allein Gott gebar.

Nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern durch Heiligen Geist
ist Gottes Wort Fleisch geworden
und wuchs heran im Schosse Mariens.

Die Frucht Gottes reift heran,
aber die Jungfräulichkeit bleibt unversehrt.
Der Glaube Mariens krönt ihre Tugenden.

Gott hat Wohnung genommen in seinen Tempel.
Im königlichen Schutz der Reinheit
ersteht wie aus hochzeitlichen Gemach
der Herr beider Naturen,
damit er unaufhaltsam vorangehe auf seinem Weg.

Aus dem Vater hervorgegangen,
kehrt er zum Vater zurück.
Er stieg hinab in die Unterwelt
Und sitzt jetzt zur Rechten Gottes.

Du bist das Ebenbild des ewigen Vaters
und nimmst menschliche Gestalt an,
um mit unvergänglicher Kraft
uns in der Schwachheit unseres Leibes
beizustehen.

Deine Krippe steht im Licht,
und der Glanz erhellt die Nacht.
Die Finsternis muss weichen,
es erstrahle der Herrlichkeit Licht.

Zu Christus, dem Erlöser (ein Gebet einer der
wichtigsten Theologe der Ostkirche des 7. Jhds.,
Maximus der Bekenner)

Christus, mein Erlöser, sei mir gnädig,
damit ich das Ziel erreiche;
dies ist eine grosse und heilbringende
Aufgabe für mich.
Weder der strömende Regen noch die wilden

Flüsse
und auch nicht die furchtbarsten Unwetter
Werden mein Haus erschüttern können.
Mein Erlöser ist die Grundfeste,
auf der alles errichtet wurde.
Reiche mir die Hand und sei meine Hilfe;
führe meine Sache zu einem guten Ende,
damit ich dich preisen kann
als den Geber der wahren Gaben,
als den Herrn der himmlischen Wirklichkeiten,
als das Heil der Menschen.
Ohne dich, den Allmächtigen, ist nichts:
weder Tat noch Absicht, weder Geist noch Atem.
Keines der Dinge, auch nicht die besten,
werden ein gutes Ende finden ohne dich.
Herr, als du mich geschaffen hast,
gabst du mir Leib und Seele.
Als ich fiel, hast du mich aufgerichtet und
mir den Weg zum Himmel gewiesen.
Es gibt meinerseits kein Verdienst,
und doch wirst du mich führen
in dein Reich, wo ewiges Leben herrscht,
wo ich mit den reinen Geistern und allen
Gerechten
das Loblied deiner Herrlichkeit anstimmen werde.